

Presseinformation

DEKRA thematisiert Oldtimer-Restaurierung auf der Techno Classica in Essen

DEKRA e.V.
Konzernkommunikation
Handwerkstraße 15
D-70565 Stuttgart

Außen hui, innen pfui: Wenn der schöne Schein trügt

www.dekra.de/presse

- Exponat am DEKRA Stand in Halle 3: VW Bulli aus dem Jahr 1966
- Von weitem schön anzusehen, genauerer Blick zeigt schwere Mängel auf
- Expertenbegutachtung kann Interessenten absichern

Was für ein schöner VW Bulli – so der erste Eindruck. Der T1 aus dem Jahr 1966 mit seiner weiß-blauen Lackierung lässt die Herzen von Oldtimer-Fans höher schlagen. Von weitem zumindest. Bei näherem Hinsehen zeigt sich: Das Fahrzeug ist ein „Blender“. Denn aus der Nähe zeigt sich, dass der schöne Schein trügt. Und beim Blick unters Blech erst recht. Das Fahrzeug, von dem die Rede ist, steht auf der Techno Classica in Essen vom 10. bis 14. April am Stand der Sachverständigenorganisation DEKRA in Halle 3. Unter dem Motto „Außen hui, innen pfui“ zeigen die Experten, warum sich auch bei vermeintlich gut restaurierten Klassikern ein genauerer Blick lohnt.

„Bei der Restaurierung dieses T1 wurde viel Aufwand für ein gutes äußeres Erscheinungsbild betrieben. Die Bearbeitung der Oberflächen und der Lack erzeugen auf den ersten Blick eine recht gute Optik“, erklärt Andreas Lahne, Koordinator der DEKRA Classic Services. „Wer genauer hinschaut, merkt aber, was bei dem Fahrzeug alles im Argen liegt – und das ist eine ganze Menge.“

Schon die Messung der Lackschichtdicke zeigt, dass etwas nicht stimmt. Der Einsatz einer Wärmebildkamera nach dem Prinzip der Thermografie macht es sichtbar: Auf den Karosserieteilen wurde ordentlich Spachtel aufgetragen. Bis zu 5 Millimeter über dem Karosserieblech ist an aufgetragenem Material messbar. „Fazit: Die Karosserieteile wurden nicht vollständig sach- und fachgerecht restauriert“, so Andreas Lahne.

Auch auf der Hebebühne gibt es keinen erfreulichen Anblick. „Dass der Unterboden mit nicht fahrzeugtypischen Blechen alles andere als authentisch restauriert wurde, ist die eine Sache. Hinzu kommt: Da hat jemand nicht fachgerecht geschweißt, Nähte sind nicht vernünftig abgedichtet – die Folge sind Durchrostungen in der gesamten Bodengruppe und im Oberbau“, zählt der Experte auf.

Bei einer endoskopischen Untersuchung – die nicht Bestandteil der üblichen Begutachtung ist, bei einem Anfangsverdacht aber sehr zu empfehlen wäre – zeigt

Datum Stuttgart, 05.04.2019 / Nr. 029
Kontakt Wolfgang Sigloch
Telefon direkt 0711.7861-2386
Telefax direkt 0711.7861-742386
E-Mail wolfgang.sigloch@dekra.com

sich das ganze Ausmaß des Problems: Im Inneren der verschiedenen Längs- und Querträger tut sich eine regelrechte Korrosionslandschaft auf.

„An diesem Fahrzeug hätte kein Oldtimer-Freund wirklich Freude“, so die Bilanz des DEKRA-Experten. „Es ist ein Paradebeispiel dafür, dass man sich von der äußeren Optik auf keinen Fall täuschen lassen darf. Gerade wenn es um höhere Kaufsummen geht, ist der genaue Blick des Fachmanns sehr wertvoll.

„Sowohl Old-, als auch Youngtimer verdienen besondere Behandlung und Fürsorge – denn jedes Liebhaberstück hat seine ganz eigenen Bedürfnisse. Unsere rund 500 spezialisierten Oldtimer-Experten stehen den Kunden in allen 75 DEKRA Niederlassungen und ihren Außenstellen in ganz Deutschland zur Seite“, so Andreas Lahne. „Unsere Experten wissen Ihr Schätzchen zu schätzen.“

Alle Infos gibt es online unter www.dekra-classic-services.de.

Bildunterschriften:

Bulli 1: Auf den ersten Blick hat der Bulli aus dem Jahr 1966 eine recht gute Optik.

Bulli 2: Bei näherem Hinsehen zeigt schon der linke Schweller starke Korrosion.

Bulli 3: Der Unterboden ist mit nicht fahrzeugtypischen Blechen alles andere als authentisch restauriert.

Bulli 4: Die endoskopische Untersuchung bringt in verschiedenen Längs- und Querträgern regelrechte Korrosionslandschaften zum Vorschein.

Über DEKRA

Seit mehr als 90 Jahren arbeitet DEKRA für die Sicherheit: Aus dem 1925 in Berlin gegründeten Deutschen Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein e.V. ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen geworden. Die DEKRA SE ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des DEKRA e.V. und steuert das operative Geschäft des Konzerns. Im Jahr 2018 hat DEKRA einen Umsatz von voraussichtlich mehr als 3,3 Milliarden Euro erzielt. Mehr als 46.000 Mitarbeiter sind in rund 60 Ländern auf allen fünf Kontinenten im Einsatz. Mit qualifizierten und unabhängigen Expertendienstleistungen arbeiten sie für die Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause. Das Portfolio reicht von Fahrzeugprüfungen und Gutachten über Schadenregulierung, Industrie- und Bauprüfung, Sicherheitsberatung sowie die Prüfung und Zertifizierung von Produkten und Systemen bis zu Schulungsangeboten und Zeitarbeit. Die Vision bis zum 100. Geburtstag im Jahr 2025 lautet: DEKRA wird der globale Partner für eine sichere Welt.